

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

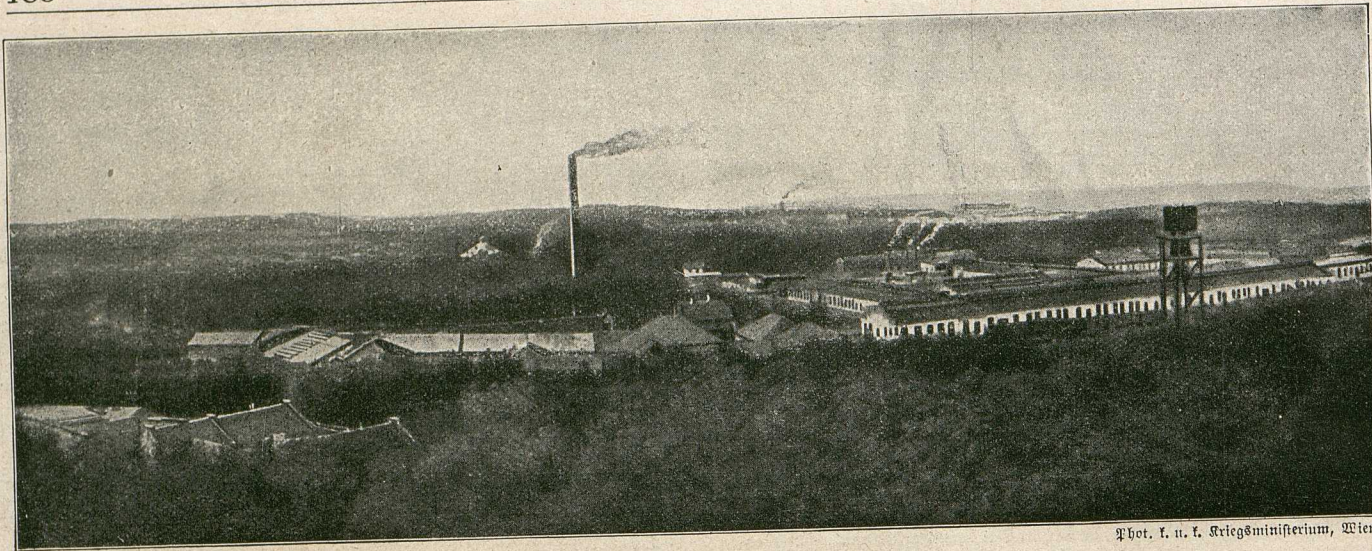
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Phot. k. u. k. Kriegsministerium, Wien.

Munitionsfabrik der Skodawerke in Pilsen-Bolevec.

im Graben aufrecht vor sich. Der eine reißt das Gewehr hoch. Behnke stürzt auf ihn zu. Gleichzeitig zwei Schüsse: aus dem Gewehr des Franzosen und der Pistole des Unteroffiziers. Schreiend bricht der Franzose zusammen. Behnke ist unverletzt und wirft sich im Augenblick über ihn. Er bemerkte nicht, daß er an einem anderen Franzosen vorbeigestürzt war, der sich an die Wand gedrückt hatte und jetzt in seinem Rücken herankam. Seine nachfolgenden Leute wenden die Gefahr ab und nehmen ihn gefangen. Der dritte läuft, was er kann, dem Maschinengewehrstand zu. Vergebens suchen sie den verwundeten Franzosen auf die Beine zu bringen. Er knickt, stöhnend und schreiend, immer wieder zusammen.

Jetzt beginnt das Maschinengewehr zu tacken. Zu spät! Es ist alarmiert! Nun aber nichts wie fort; es wird höchste Zeit! Der gefangene Franzose sträubt sich wimmernd gegen den Abtransport durch das eigene Maschinengewehrfeuer. Er wird im Schwung von kräftigen Schleswiger Fäusten aus dem Graben geschafft.

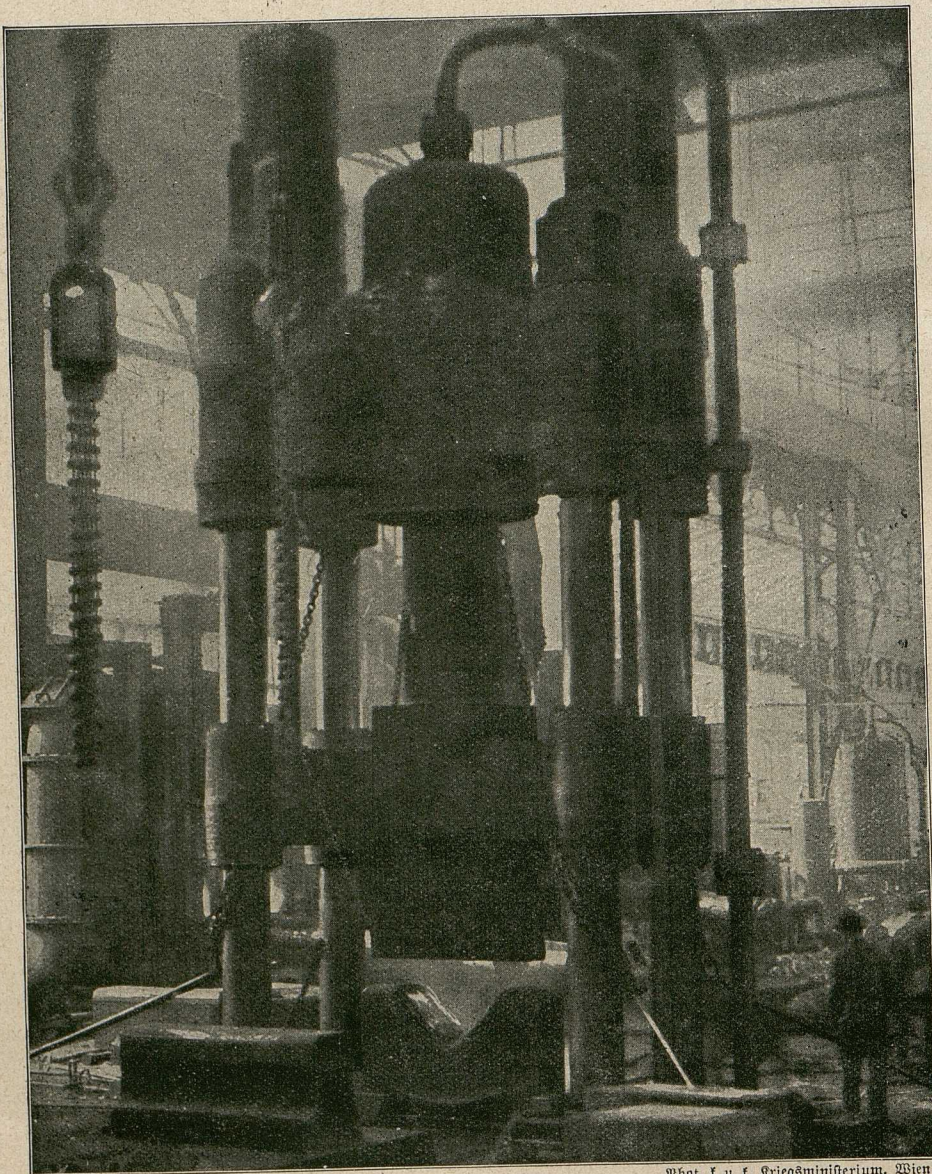
In weniger als zwei Minuten sind sie, dem „Hierher!“ der zurückgelassenen Leute folgend, auf dem Anmarschwege durch das Flankenhindernis und über freies Feld zurück beim zweiten Graben. Das Maschinengewehr schießt wie toll. Aber, wie erwartet, nach der verkehrten Rich-

tung. — Aufgeregtes Flüstern klingt ihnen von den zurückgelassenen Sicherungen entgegen: „Habt ihr einen?“ — „Natürlich, Minsch, denkst denn du, daß wir unsinnig den Spaziergang machen?“ — „Ruhe, Korl — da! jetzt heßt sie alarmiert!“ Längs der französischen dritten Linie begannen die Posten aufgeregt zu schießen. Bedenklich nahe neben ihnen klatschte es ein paarmal in den Boden. Jetzt war es höchste Zeit. Im Marsch-Marsch ging es durch das Hindernis zurück. Genau an der Stelle, von der sie ausgegangen waren,

sprangen sie in den eigenen Graben hinein. Und genau, wo sie ihn verlassen hatten, trafen sie ihren Kompanieführer. Er hatte die dreieinhalb Stunden auf sie gewartet. Zwei Fragen stellte er rasch hintereinander: „Habt ihr einen?“ und: „Seid ihr alle wieder da?“ Jawohl, sie hatten einen und waren alle wieder da. Niemand war verwundet.

Ein kleiner Siegerzug schob sich, den Gefangenen in der Mitte, zum Unterstand des Kompanieführers. Dort wurde dem Bataillonsführer telephonisch gemeldet und der erste Bericht aufgesetzt. Dann begaben sich die beiden Unteroffiziere Behnke und Citel zum Bataillonsunterstand, wo sie der alt hergebrachte Kaffee und Kognat empfing. —

Behnke erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse, Citel wurde zum Vizefeldwebel beför-



Phot. k. u. k. Kriegsministerium, Wien.

Riesenmaschinen für die Kriegsindustrie in den Skodawerken: 2500-Tonnen-Pressen in der Kanonenfabrik.